

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

17. - 18. Dezember 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

waren, haben sich gewöhnlich nebenher zu geschweimen,
 u. an solchen sich bloß hängen zu halten, damit sie nicht
 zum sinken bringen. Derweilen aber Abends u. nicht
 lüh kalt, so singt die armen Leute vor jeder Zelle hin,
 da sie aus dem Hause singen. Wir sind nun hinreichend
 wohl in Dürre vorüber bis nach Sander perumal Kowil,
 wo wir vor dem Hause eines Tamulen über Nacht blieben.
 Die Leute waren sehr artig, in die Nacht hinein
 mit ihnen von der Güte Gottes, der wir vor dem
 dem Land einen so wohlthätigen Regen gesendet hat,
 das wir zu neuen Ernten finden die besten Gelegenheit
 d. 17^{ten} Decembr. Vorläufer wir winden sehr früh 7^{uhr}
 tumalkowil u. nach 7 Uhr waren wir in Cambagonam
 im Hof Schwartzens Döhlhau, wo ich den Einbruch
 u. die Ernte zum Gebet versammelt fand. Ich fand
 mit ihnen nur die besten, in der bald nachher
 winden meine Kräfte fehlte. In Tiruwanakudi waren
 wir die Mittags u. in Majaburam das Abends.

d. 18^{ten} Decembr. Früh früh ab winden sehr nach An-
 gen aus; ich nicht die Wege nach Tranquebar. Der Weg
 war sehr schluffig, u. meine Kräfte mit solchen
 unbestand. Indessen erreichten wir doch glücklich
 gegen Mittag Tirukadeiur u. in dem Garten vor
 der Augen anfang, der nachher den ganzen Tag
 mit uns sehr heftig sein wird. Der Hof, der
 mich so glücklich auf den Boden der Kräfte gebracht,
 u. auch solcher so viele Güte zu gewinnen u. auch zu
 mir Gelegenheit gegeben hat, so ganz und gar
 lüh.